

Bronner bleibt Vorsitzender

Reservisten des Nordschwarzwaldes wählen in Altheim

Horb-Altheim — Das jährliche wehrpolitische Seminar der Reservisten aus den Kreisen Pforzheim, Enzkreis, Calw und Freudenstadt fand diesmal in Altheim statt. Das Programm war ausgefüllt mit Vor-trägen, Diskussionen und Schulung der Mandatsträger.

Bei einem Empfang zu Beginn der Veranstaltung konnte der Kreisvorsitzende, Hptm d.R. Andreas Bronner, den Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52 (Karlsruhe), Oberst Schlicht, den Kommandeur im Verteidigungskreis 523 (Pforzheim), Oberstlt Krause, den Kommandeur des Fallschirmjägerbataillons in Nagold, Oberstlt Rickert, den Chef der Ausbildungskompanie in Nagold, Hptm Klatt, HptFw Kränzle und HptFw Kaiser begrüßen.

Sehr herzlich wurden auch der Ortsvorsteher von Altheim, Otto Schäffner, und der Hausmeister der Schule, Kneißler, begrüßt. Schäffner hieß seinerseits die Reservisten in Altheim willkommen und stellte seinen Ort vor. Der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Ziegler, führte aus, daß dies die erste Kreisgruppe sei, die er als Landesvorsitzender besuche. Er wisse, daß hier alles in Ordnung sei und bedankte sich bei den Verantwortlichen. Auch Bezirksvorsitzender Baier bedankte sich für die gute Arbeit in der Kreisgruppe.

Für die Verdienste um die Reservisten wurden anschließend mit der Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Bronze geehrt: Ortsvorsteher Otto Schäffner, Hptm Klatt sowie die HptFw Kränzle und Kaiser. Sie alle hatten sich für die Arbeit der Reservisten eingesetzt. Im ersten Referat wurden die Reservisten über die neue Heeresstruktur 4

unterrichtet. Der Kommandeur im VKK 523, Oberstlt Krause, erläuterte sie und ging besonders auf deren Auswirkungen auf die Heimatschutztruppe ein. Oberst Schlicht ging auf aktuelle Probleme der Reservisten ein.

BerOrgLtr Oberstlt a. D./d.R. Scholz machte einen Streifzug durch die »20 Jahre des Reservistenverbandes«. Er konnte manche »Geschichten« aus dem Verband erzählen. Der inzwischen ausgeschiedene Stabsoffizier für Reservisten beim Verteidigungsbezirk 52, Oberstlt Boulanger, sprach über »30 Jahre NATO, ihre Schwächen und ihre Stärken« und untermalte seine Ausführungen mit eindrucksvollen Dias.

Bei den Neuwahlen zum Kreisvorstand wurde der Kreisvorsitzende Andreas Bronner in seinem Amt bestätigt. Zu Stellvertretern wurden gewählt Fw d.R. Helmut Günter (Freudenstadt), OFw d.R. Siegfried Kuhnle (Pforzheim) und OFw d.R. Günter Wohlmacher (Pforzheim). Kassenwart wurde wieder Lt d.R. Jarosch (Birkenfeld), Schriftführer OFw d.R. Richard Werni (Horb-Ahldorf). Revisoren sind Rath (Freudenstadt) und Königs (Nagold).

Wahlen in Nagold

Nagold (a.s.) — Fw d.R. Rolf Strücker bleibt Vorsitzender der RK Nagold. Dies ergaben die Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung. Weiter wurden gewählt: Stellvertreter OFw d.R. Peter Luck, Kassenwart StUffz d.R. Walter Königs, Schriftführer StUffz d.R. Alfred Schramm. Sie wurden durch den Kreisvorsitzenden Bronner für ihre Tätigkeit verpflichtet.



Wiedergewählt wurde der bisherige Vorsitzende der Kreisgruppe Nordschwarzwald, Hptm d.R. Andreas Bronner (Dritter von rechts). Unser Foto entstand bei der Verpflichtung des neugewählten Kreisvorstandes durch den Bezirksvorsitzenden Baier (mit dem Rücken zu Kamera).

Vertrauen für Löffler

Freiburg weiterhin unter bewährter Führung

Immendingen (GHK) — Inmitten eines beachtlichen Rahmenprogrammes hielt die Bezirksgruppe Freiburg in Immendingen ihre Delegiertenversammlung ab. Das Panzer-Artillerie-Bataillon 295 stellte mit einer groß angelegten Waffenschau seinen Verband vor und gab eine Einweisung in Waffen und Gerät.

Der Immendinger Bürgermeister Mahler gab einen Empfang im Rathaus, bei dem auch der Oberbürgermeister der Nachbarstadt Tuttlingen, Koloczek, sowie die Btl-Kommandeure des Standortes begrüßt werden konnten.

Der neu gewählte Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, und der stellvertretende Landesvorsitzende, Fw d.R. Werner Kurth, überbrachten die Grüße des Landesvorstandes. W. Kurth übernahm auch die Versammlungsleitung bei den Neuwahlen des Bezirksvorstandes. Dieser setzt sich für die nächsten drei Jahre wie folgt zusammen: Vorsitzender

Major d.R. Peter Löffler (Schopfheim), Stellvertreter Olt d.R. Dr. Ulrich Mack (Schopfheim), Uffz d.R. Klaus Braun (Villingen-Schwenningen) und Hptm d.R. Friedrich Peter (Kehl). Kassenwart OFw d.R. Bruno Wolski (Offenburg), Schriftführer StUffz d.R. Hans-Peter Michel (Hägelberg). Zu Revisoren wurden gewählt OFw d.R. Jürgen-Dieter Wolin (Kenzingen) und StUffz d.R. Günther Hodapp (Appenweier).

In der Zwischenzeit hat der erweiterte Bezirksvorstand die Richtlinien und Vorhaben für die kommende Zeit fixiert und als Bezirksbeauftragten für die Dienstgradgruppen der Offiziere Oberstlt d.R. Hellmuth Dettinger (Freiburg) und der Unteroffiziere Uffz d.R. Klaus Braun (Villingen-Schwenningen) benannt. Nachdem der bisherige Bezirkspressewart Gerhard Breuer (Eimeldingen) nicht mehr kandidierte, wurde Uffz d.R. Günter Hämmerlin, Feldstr. 5, 7750 Konstanz, dieses Amt übertragen.

Pressewarte, Achtung!

Neue Anschriften für Karlsruhe und Freiburg

Karlsruhe (j.l.) — Der Wechsel der Bezirkspressereferenten veranlaßt den Landespressereferenten, alle Pressewarte der Landesgruppe Baden-Württemberg und die anderen Berichterstatter für »Aktiv aktuell« an folgende, seit Jahren bewährte Regelung zu erinnern: Alle Manuskripte werden, wenn nichts anderes ausdrücklich vereinbart wurde, an den zuständigen Bezirkspressereferenten übersandt. Dieser hat die Pressearbeit in seinem Bezirk zu steuern und zu überwachen sowie die bearbeiteten (»redigierten«) Manuskripte termingerecht an den Landespressereferenten weiterzuleiten.

Um die technische Abwicklung zu erleichtern und Verwechslungen mit anderen Landesgruppen zu vermeiden, sollen die Berichte aus der Landesgruppe Baden-Württemberg auf gelbem Manuskriptpapier abgeliefert werden. Dieses Spezialpapier kann bei Bedarf vom Landespressereferenten Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstr. 9, 7500 Karlsruhe 41, angefordert werden.

Der Landespressereferent, der auf der Landesdelegiertenversammlung ohne Gegenstimmen wiedergewählt wurde, bedankt sich bei dieser Gelegenheit nicht nur für das Vertrauen, sondern vor allem für die teilweise jahrelange Mitarbeit der schreibenden und fotografierenden Kameraden, die zudem auch den Kontakt zur örtlichen Presse halten. Ihnen ist es zu einem großen Teil zu danken, wenn das Image der Reservisten und damit auch der Bundeswehr von Jahr zu Jahr besser geworden ist. Der Landespressereferent bittet alle »Neuen«, diesen Vorbildern nachzueifern; ein

besonderes Wort des Dankes gilt den Ausgeschiedenen, die freiwillig Pflichten zum Wohle des Verbandes übernommen haben.

Um die Zusammenarbeit mit den neuen Bezirkspressereferenten der Bezirksgruppen Karlsruhe und Freiburg zu erleichtern, hier ihre Anschriften:

BzGrp Karlsruhe
Jürgen Sykora, Essenweinstr. 47,
7500 Karlsruhe,
Tel. privat 07 21 / 61 13 43
Dienst 07 21 / 8 10 72 49

BzGrp Freiburg
Günter Hämmerlin, Feldstr. 5,
7750 Konstanz,
Tel. privat 0 75 31/2 65 15
Dienst 0 75 31 / 8 42 77.

In diesem Zusammenhang sei auch an die Anschrift der beiden anderen Bezirkspressereferenten erinnert: Für die Bezirksgruppe Stuttgart ist Wilfried Simonis, Fellbacher Str. 16, 7140 Ludwigsburg, zuständig, für die Bezirksgruppen Tübingen Dr. Siegfried Nuschak, 7483 Schloß Inzigkofen.



Der neue Befehlshaber des Territorialkommandos Süd, Generalmajor Dr. Gottfried Greiner, stattete auch dem WBK V einen Antrittsbesuch ab. Er wurde mit militärischen Ehren vom Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm (links), begrüßt. Anschließend wurden Greiner Organisation und Aufgaben des Territorialheeres in Baden-Württemberg vorgetragen. Foto: Elsner (WBK V)

Doppelter Wechsel in Heidelberg

Neuer Befehlshaber und neuer Chef des Stabes beim TKS

Heidelberg/Schwetzingen (j.l.) — Das Territorialheer der Bundeswehr muß in den nächsten Jahren neue Aufgaben übernehmen. Zu diesem Zweck erhält es mehr aktive Kader sowie mehr und schwerere Waffen. Darauf wies auf einer Pressekonferenz in Heidelberg der Befehlshaber Territorialkommando Süd, Generalmajor Hans Otto Göricke, hin, der mit einem Großen Zapfenstreich im Schwetzinger Schloß in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Generalmajor Göricke betonte jedoch, daß die neuen Aufgaben für das Territorialheer nicht erst durch die Afghanistan-Krise ausgelöst wurden, sondern schon vor einigen Jahren im Rahmen der Heeresstruktur 4. In Zukunft hat das Territorialheer zwei Aufgaben: die Heimatschutzverbände auszubilden und zu führen sowie Verstärkungstreitkräfte für das Feldheer bereitzustellen. Das bedeute ein Mehr an Personal und Material, stellte General Göricke fest. Auch die in Arbeit befindliche Reservistenkonzeption der Bundeswehr müsse dies berücksichtigen durch bessere Ausbildung, Führung und Motivation der Reservisten. Besonders wichtig sei die bessere Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren der Reserve: das Unteroffizierproblem bezeichnete Generalmajor Göricke als »Achillesferse« des Territorialheeres. Insgesamt äußerte sich Göricke

zufrieden mit dem Zustand des Territorialheeres, das als »Spätentwickler« der Bundeswehr erst in den letzten zehn Jahren zielstrebig aufgebaut worden war. Göricke betonte, daß die Gesamtverteidigung neben der Vorverteidigung einen immer höheren Stellenwert bekomme. Er bedauerte, daß es bisher noch immer kein Gesundheitssicherungsgesetz gebe, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung auch in Spannungszeiten zu garantieren. Am Abend wurde Generalmajor Göricke mit einem Großen Zapfenstreich in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Generalmajor Dr. Gottfried Greiner, zuletzt Kommandeur der 7. Panzergrenadier-Division. Zum gleichen Zeitpunkt wechselte auch der Stellvertreter des Befehlshabers: Oberst i. G. Jungnickel wurde zum Nachfolger von Brigadegeneral Grunewald ernannt, der nicht

nur stellvertretender Befehlshaber, sondern zugleich auch Chef des Stabes und Standortältester von Heidelberg war.

Bei der Kommandoübergabe im Schwetzinger Rokoko-Schloß würdigte Heeresinspekteur Generalleutnant Pöppel die Verdienste der scheidenden Generale. Göricke habe eine »Mittlerrolle« zwischen den NATO-Partnern, den nationalen Streitkräften und den zivilen Behörden eingenommen. Die Wertschätzung Görickes zeigte sich in der Anwesenheit zahlreicher deutscher und alliierter Generale und anderer Kommandeure sowie in der Teilnahme hoher Politiker aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, die zum Befehlsbereich TKS gehören. Als Vertreter von Ministerpräsident Späth übermittelte der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Weiser den Dank der zivilen Seite an den scheidenden Befehlshaber und seinen Stellvertreter. Göricke dankte in seinen Abschiedsworten nicht nur seinem Stab und den mit TKS kooperierenden militärischen Dienststellen, sondern auch den Partnern aus dem zivilen Bereich für deren Verständnis für die Belange der Bundeswehr.

Der neue Befehlshaber TKS, Generalmajor Dr. Greiner, gehört dem Jahrgang 1922 an und stammt aus Augsburg. Am Zweiten Weltkrieg nahm Greiner zunächst als Infanterie-, nach Verwundung und Umschulung als Panzeroffizier teil. Sein letzter Dienstgrad war Oberleutnant. Ab 1948 studierte Greiner Jura in Göttingen und München. Seine akademische Ausbildung beendete Greiner mit dem Dr. jur. und den beiden juristischen Staatsexamen. Nach einer kurzen Tätigkeit im Verwaltungsdienst trat Dr. Greiner 1956 als Hauptmann in die Bundeswehr ein. Zu seinen Verwendungen gehören u. a.: Chef des Stabes bei der 2. PzGrenDiv, Adjutant beim Generalinspekteur,

General de Division Marinelli, Kommandeur der 6. französischen Panzerdivision (zugleich Kommandeur der 61. Territorialdivision in Straßburg) besuchte das WBK V. Er wurde vom Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, mit militärischen Ehren empfangen und anschließend



über Organisation und Aufgaben der Heimatschutztruppe in Baden-Württemberg informiert. In einer in französisch vorgetragenen Ansprache unterstrich General Dr. Wilhelm die gute Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und den französischen Streitkräften im Landle.

*

Brigadegeneral Magne, Chef des Stabes des II. französischen Korps in Baden Baden, stattete dem WBK V seinen Abschiedsbesuch ab. Der stellvertretende Befehlshaber und Chef des Stabes, Oberst i. G. Leppig, verlieh General Magne für die Verdienste um die Freundschaft und Kameradschaft zwischen dem Stab des II. französischen Korps und dem Stab des WBK V die Ehrennadel des WBK. Als Abschiedsgeschenk überreichte ihm Oberst i. G. Leppig die Plakette mit dem Porträt des ersten Bundespräsidenten, nach dem die Cannstatter Kaserne benannt ist. Gleichzeitig konnte Oberst i. G. Leppig Brigadegeneral Clediere als neuen Chef des Stabes des II. französischen Korps begrüßen. Brigadegeneral Magne tritt einen neuen Dienstposten in Paris an.

Kommandeur der Jägerbrigade 10, von 1973 bis 1978 Direktor Ausbildung, Lehre und Forschung an der Führungsakademie, zuletzt Kommandeur 7. PzGrenDiv. Der Große Zapfenstreich, mit dem zu abendlicher Stunde Generalmajor Göricke im Schwetzinger Schloßpark feierlich in den Ruhestand verabschiedet wurde, wurde ausgeführt vom Heeresmusikkorps 9 unter Leitung von Major Paul und von Soldaten des Jägerbataillon 501 (Böblingen) unter dem Kommando von Oberstlt Uhd.



Doppelter Wechsel beim TKS: Wenige Stunden, bevor er selber in den Ruhestand verabschiedet wurde, vollzog der Befehlshaber, Generalmajor Göricke (Mitte), die Übergabe der Amtsgeschäfte des Chef des Stabes. Brigadegeneral Friedrich Wilhelm Grunewald (links) trat in den Ruhestand; sein Nachfolger wurde Oberst i. G. (mittlerweile Brigadegeneral) Heinz Jungnickel (rechts).

Reservisten-Andenken aus der Kaiserzeit

Neues im Wehrgeschichtlichen Museum

Rastatt (j.l.) — Mit klingendem Spiel wurde am Gründonnerstag das weit über Badens Grenzen hinaus bekannte Wehrgeschichtliche Museum im Rastatter Schloß für die Sommersaison 1980 wieder geöffnet. Im Gegensatz zu früheren Jahren zog sich eine optimistische Grundstimmung durch die Eröffnungsansprachen, weil seit Herbst 1979 der Bestand des Museums in Rastatt gesichert ist und jetzt eine räumliche und personelle Erweiterung vor der Türe steht.

Sowohl Oberst i. G. Dr. Hackl, der Chef des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Freiburg, als auch Oberstlt Dr. Schmitt, der Leiter des Rastatter Museums, äußerten ihre Freude über die Wende zugunsten des Wehrgeschichtlichen Museums. Die positive Entwicklung zeigt sich in der Tatsache, daß den bisher eher bescheiden untergebrachten Museumsschätzen ab Sommer 1980 zehn neue Räume im Mittelbau des Schlosses zur Verfügung stehen werden. Auch im personellen Bereich sei eine »nachhaltige Verbesserung« zu erwarten, erklärte Oberst i. G. Hackl.

Von der personellen Verstärkung profitiert auch das Militärgeschichtliche Forschungsamt in Freiburg, wo vor allem die Abteilung Ausbildung, Information und Fachstudien mehr Mitarbeiter bekommt. Damit wird, wie Oberstlt i. G. Klein erläuterte, auch eine Konse-

quenz aus dem vorletzten Bericht des Wehrbeauftragten gezogen. Auch diesmal präsentierte Museumsleiter Schmitt bei der Wiedereröffnung des Museums nach der Winterpause interessante Neuheiten, so z. B. wertvolle Reservisten-Andenken aus der Kaiserzeit, seltene militärische Kopfbedeckungen, eine Sammlung königlich-bayerischer Sanitätsorden und einen Kübelwagen samt Besatzung. Das Luftwaffenmusik-Korps 2 aus Karlsruhe sorgte mit einem Platzkonzert im Schloßhof für den passenden musikalischen Rahmen der Eröffnung.

Das Museum ist (bei freiem Eintritt) täglich (außer montags) von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet, bis es am 31. Oktober erneut in den Winterschlaf geschickt werden muß, weil in den heutigen Museumsräumen immer noch die Heizanlage fehlt.

»Rotfuchs — hier Auerhahn«

Winterübung der Offenburger Reservisten

Offenburg (hp) — »Rotfuchs, hier Auerhahn - kommen. Schneeflöhe auf ebenem Korn - Schneehühner - aufziehen zur Fütterung!« So etwa lautete der Funkspruch an die Reservisten der RK Offenburg bei ihrer Winterkampaufbildung. Mit rund dreißig Pfund Gepäck auf dem Rücken marschierten die 15 Reservisten von Ohlsbach aus in Richtung Moos. Sturm, Regen, Schnee und Nebel wechselten ständig und verlangten von den Männern alles an Durchstehvermögen. Im Rahmen des Auftrags wurde auch das Forstamt Gengenbach in die Übung mit einbezogen. Die Behörde hatte den Reservisten ein Kfz für den Transport von Pioniergerät und Küchenteil zur Verfügung gestellt.

Als die Reservisten nach mehrstündigem Marsch den Verfügungsraum erreicht hatten, erwartete sie dort bereits eine warme Mahlzeit. Feldkoch Körkel hatte alle Hände voll zu tun, um mit heißen Getränken die durchgefrorenen Knochen wieder mobil zu machen.

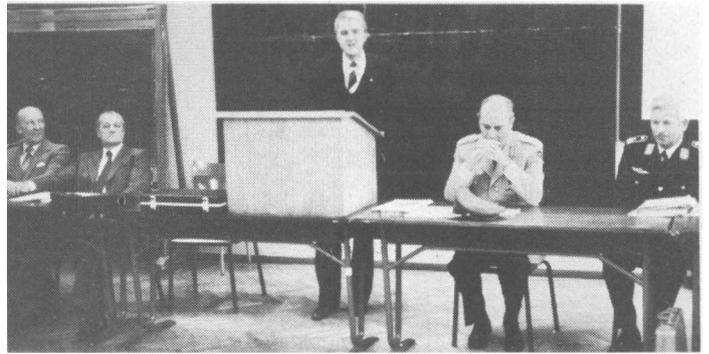
Die widrigen Witterungsverhältnisse erschwerten die Aufklärungs-

und Spähtrupptätigkeit gegen angenommene Sabotagetrupps, die sich nach Störung des Nachschubweges durch das Renchtal in das Waldgebiet um die Moos zurückgezogen hatten, so die Übungslage. Ohne nennenswerte körperliche Ermüdungserscheinungen erreichten die Reservisten am späten Sonntagnachmittag den Ausgangspunkt beim Feuerwehrhaus in Ohlsbach.



Kalt war's bei der Winterkampaufbildung der RK Offenburg.

Foto: H. Philipp



Bei der Arbeitstagung im WBK V (von links): Geschäftsführer im Bereich Stage, BerOrgLtr Scholz, Landesvorsitzender Ziegler, der Befehlshaber im WB V, Generalmajor Dr. Wilhelm, und der StOffz-Res, Oberstlt Einzelberger. Foto: WBK V

Reserve wird gefordert

Arbeitstagung für Reservistenarbeit im WBK V

Stuttgart — Bei der jährlichen gemeinsamen Arbeitstagung aller im Wehrbereich V hauptamtlich in der Reservistenarbeit eingesetzten Offiziere und Unteroffiziere sowie den OrgLeitern des Reservisten-Verbandes sprachen in der THEODOR-HEUSS-Kaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, und der neugewählte Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler.

Beide Redner gingen dabei auf die vom Verteidigungsminister angekündigte neue Reservistenkonzeption ein. Ziel der neuen Konzeption ist es, mehr Reservisten als bisher für eine rasche Erhöhung der Kampfbereitschaft der aktiven Truppe auszubilden. In erster Linie werden Reservisten für die nicht der NATO unterstellten Verbände der Heimatschutztruppe eingesetzt. Wörtlich sagte General Dr. Wilhelm: »Eine wirksame Verteidigung ist ohne Reservisten nicht möglich.« Gleichzeitig sprach er den Reservisten im Lande für deren freiwilligen Einsatz Dank und bei der Ableistung von Pflichtwehrlübungen ein hohes Lob aus.

Generalmajor Dr. Wilhelm versprach weiterhin jede Unterstützung der Verbandsarbeit. Er trat dafür ein, daß dabei die Kommandeure ihren Ermessensspielraum — unter Berücksichtigung

bestehender Vorschriften — voll ausschöpfen. Von der neu gefaßten Reservisten-Konzeption erwartet er sich neue Impulse für die Reservisten-Arbeit.

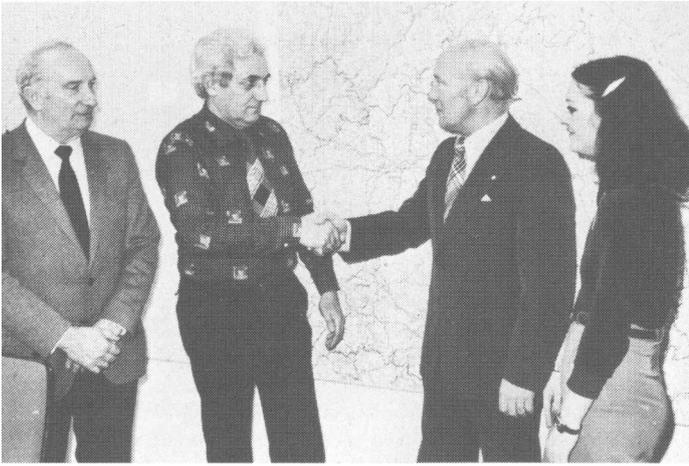
Roland Ziegler dankte dem Befehlshaber für seine Unterstützung der Reservistenarbeit und betonte die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit mit den StOffz und FwRes. Oberstlt Erichsen als Vertreter des InspizRes überbrachte die Grüße des scheidenden Oberst Lichte und erläuterte den Sachstand bei der neuen Reservistenkonzeption.

Am Nachmittag trat der neue Landesvorstand hinzu, besprach aktuelle Fragen mit den OrgLeitern und führte seine erste Arbeitssitzung durch. Mit Dankesurkunden wurden bei der Arbeitstagung die langjährig in der Reservistenarbeit tätigen Soldaten Oberstlt Hans-Georg Boulanger (Karlsruhe), HptFw Heinrich Otten (Stuttgart) und HptFw Robert Kenk (Freiburg) in den Ruhestand verabschiedet.

ABC-Ausbildung in Heidelberg

Heidelberg (hjh) — Eine Ausbildung in ABC-Abwehr führte die RK Heidelberg durch. Als Referent für die abendfüllende theoretische Ausbildung konnte OFw d.R. Bernd Siegholt (RK Mannheim), ausgebildeter ABCAbwFw, gewonnen werden. Ausführlich behandelte der Referent Aufbau und Wirkungsweise von A-Waffen; auch auf die Wirkungsweise der vieldiskutierten Neutronenbombe ging OFw Siegholt näher ein, ehe er auf den Schutz vor der Wirkung dieser Waffen zu sprechen kam. Zum Abschluß seiner Ausbildung gab der Referent noch einen interessanten Überblick über das Kräfteverhältnis zwischen Ost und West in Europa.

Der Vorsitzende der RK Heidelberg, Fw d.R. Adolf Maier, dankte Siegholt für seine Ausführungen mit einem kleinen Präsent.



Reinhold Bieber, seit 1975 in der Bezirksgeschäftsstelle Ludwigsburg als Bearbeiter für Reservisten-, Verwaltungs- und Haushaltsangelegenheiten, ist in den Ruhestand getreten. An seiner Stelle hat Ina Kutzer, seit sechs Jahren in der Geschäftsstelle, diese Aufgabe übernommen. Bereichsgeschäftsführer Otto Stage (zweiter von rechts) würdigte die Verdienste von Reinhold Bieber und verabschiedete ihn in den Ruhestand. Mit Ina Kutzer sei eine Kraft nachgerückt, die die Arbeit des Verbandes von »der Pike auf kennt« (im Bild rechts). BzOrgLtr Helmut Kaul (links) bedauerte das Ausscheiden des bisherigen Sachbearbeiters, der dem Verband in der Aufbauphase gedient habe. Bieber, seit 1. April 1975 in der Geschäftsstelle tätig, war zuvor FwRes in Ludwigsburg. Bild: sim

Das Schießen machte Spaß

Viele Gäste der Kreisgruppe Nordschwarzwald

Nagold — Viele Gäste waren der Einladung der Kreisgruppe Nordschwarzwald und des Kommandeurs im VKK 523 (Pforzheim) zum Schießen auf der Standort-schießanlage nachgekommen. Unter den Gästen waren Landrat Gerhard Mauer aus Freudenstadt, Bürgermeister Dr. Joachim Schultis aus Nagold sowie der Landtagsabgeordnete des Kreises Calw, Arnold Tölg.

Der Kommandeur des VKK 523, Oberstlt Krause, begrüßte die Gäste bei strahlendem Sonnenschein. Er nannte drei Gründe für die Einladung zum Schießen: Man wolle sich damit bedanken für das Entgegenkommen und die Unterstützung, man wolle durch die Vorführung eines Häuserkampfes einen Einblick in die Ausbildung der aktiven Truppe geben und natürlich solle auch der Spaß am Schießen nicht zu kurz kommen. Mit Bundeswehrfahrzeugen wurden die Gäste sodann auf den Standortübungsplatz der Nagolder Kaserne gefahren. Dort wurden sie vom Kompaniechef der 2. Kompanie des Fallschirmjägerbataillon 252 begrüßt und in die Lehrvorführung »Häuserkampf« eingeführt. Die Ausrüstung und die Zusammenstellung eines Stoßtrupps wurden erläutert, und in »Zeitlupe« bekamen die Gäste das Erklettern von Gebäuden vorgeführt. Nur MdL Arnold Tölg wagte es, aus den Reihen der Gäste an der sogenannten Schwabenstange ein Haus zu

erklimmen.

Nach der Vorführung wurden die Gäste zurück zur Standortschießanlage gebracht. Nach einer kurzen Einweisung in die Waffen wurde mit Maschinengewehr und G3 geschossen. Die Gäste hatten großen Spaß am Schießen, wobei natürlich das hervorragende Wetter seinen Teil dazu beitrug.

Pokalkegeln und Generalversammlung

Kleiner Odenwald (d.r.) — Beim Pokalkegeln konnte Ausrichter und Stifter des Kegelpokals Gefr d.R. Dietmar Rupp zahlreiche Teilnehmer begrüßen. Die zu erfüllende Aufgabe bestand darin, mit 5 Wurf in die Vollen sowie 5 Wurf Abräumen soviel Holz wie möglich zu werfen. Um die Siegerehrung etwas spannender zu machen, durften die Teilnehmer der RK Kleiner Odenwald nur einzeln in die Kegelbahn eintreten.

Als alter und neuer Kegelkönig konnte OGefr d.R. Karlheinz Großkinsky den Kegelpokal (Wanderpokal) zum zweiten Male in Empfang nehmen. Den zweiten Platz belegte Kan d.R. Richard Wittmann vor Kan d.R. Holzmann. RK-Vorsitzender und OFw d.R. Rist bedankten sich bei dem Ausrichter und Stifter des Kegelpokals für die gute Organisation und für den reibungslosen Ablauf dieses Pokalkegelns.

Friedlicher Wettstreit: Deutsche gegen Franzosen

Wanderpokalschießen der RK Rastatt

Rastatt (k.th.) — Die RK Rastatt veranstaltete ein Wanderpokalvergleichsschießen mit KK, Pistole und Gewehr im Schützenhaus Ottenau. Zu Beginn konnte der Vorsitzende der RK Rastatt, Fw d.R. Degler, mehrere befreundete französische Gastmannschaften sowie die Reservistenkameraden aus Ellingen, Gaggenau und Gernsbach begrüßen. Zum Auftakt wurde unter den Kameraden der RK Rastatt das KK-Gewehrvergleichsschießen um den begehrten Wanderpokal durchgeführt. Gespannt wartete man auf das Ergebnis der beiden Favoriten, des letztjährigen Pokalgewinners OGefr d.R. Schorpp und seines Verfolgers, Fw d.R. Grimm. Am Spätvormittag war es dann soweit. Die Hochrechnung ergab folgendes Ergebnis:

Platz 1 und neuer Pokalsieger 1979 war Fw d.R. Grimm. Er erreichte 84 von 100 möglichen Ringen.

Während man im Leitungsbüro der Schießanlage eifrig dabei war, Schießergebnisse zu sichten und in die Kladde einzutragen, lief das KK-Pistolenvergleichsschießen der einzelnen Mannschaften bereits auf Hochtouren. Nachdem die französische Mannschaft des 11. Pionierregiments von 1000 möglichen Ringen 746 vorlegte, war man gespannt, ob dieses Ergebnis noch zu übertreffen sei.

Sieger beim 5. KK-Pistolenvergleichsschießen wurde schließlich die RK Gaggenau/Murgtal mit den Schützen StUffz d.R. Nimesheim, HptGefr d.R. Burkard, OGefr d.R. Beckert, Gefr d.R. Morlok und Gefr d.R. Frank. Sie errangen 828 von 1000 möglichen Ringen. Platz 2 belegte die Mannschaft der RK Rastatt mit 763 Ringen. Auf Platz 3 landete als beste französische Mannschaft das 11.

Pionierregiment aus Rastatt mit 746 Ringen. Bester Einzelschütze beim KK-Pistolenvergleichsschießen war OGefr d.R. Schorpp mit 194 von 200 möglichen Ringen. Als bester französischer Schütze erzielte Adjutant Sanchez 176 Ringe.

»Silber« für Bareis

Bad Mergentheim (b.g.) — Bei der Jahresfeier der RK Bad Mergentheim wurden zahlreiche Mitglieder geehrt. 16 Kameraden hatten 1979 US-Schießauszeichnungen erworben. Den Ehrenwimpel der RK erhielten der Chef der Truppenküche, HptFw Simnack, HptFw B. Schwab vom Kreiswehersatzamt Heilbronn und Hubert Weinisch für seine Unterstützung auf der Standortschießanlage. Vorsitzender J. Leiser dankte für die stets gezeigte Hilfsbereitschaft bei vielen Veranstaltungen. Eine besondere Ehre wurde K. H. Bareis zuteil. Als erster Reservist der Region Franken erhielt er das Verbandswappen in Silber.

Militärsporthlich aktiv

Schopfheim (GHB) — Sie kennen das »kleine Einmaleins des Soldaten«, bewältigen Eilmärsche im »harten« südbadischen Bergland, wissen genau, wie man die Rohrführungshülse so ins MG einsetzt, daß sie nicht klemmt, beweisen Adleraugen beim Entfernungsschätzen: Die Militär-Patrouillen-Spezialisten der RK Schopfheim. Trainiert von HptFw d.R. Bert Roggio, holten sie im vergangenen Jahr viermal den »Ersten« in den Militärpatrouillen von Neuenburg, Rheinfelden, Immendingen und Weil am Rhein.



Der Kindergarten von Steinheim war Nutznießer von zwei Veranstaltungen der RK im vergangenen Jahr. Bei einem Fest in der Kaiserberghütte, bei dem die Reservisten den Getränkeverkauf übernommen hatten, und beim Marktplatzfest wurde so viel Erlöst, daß nach Rücksprache mit den Kindergärtnerinnen ein recht umfangreiches Baukastensystem gekauft werden konnte. RK-Vorsitzender Gerhard Hörpel (rechts) überreichte jetzt in Anwesenheit von Bürgermeister Ulrich den Kindergärtnerinnen das Spielzeug.



Durch das Ausscheiden des bisherigen RK-Vorsitzenden Wolfgang Stengl wurden Neuwahlen notwendig, die im Rahmen der Jahreshauptversammlung durchgeführt wurden. Der neue Vorstand wurde vom stellv. Kreisvorsitzenden, Fw d.R. Helmut Günter, verpflichtet, der an diesem Abend auch dem langjährigen fördernden Mitglied Erich Bär die Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Bronze überreichte. Unser Foto zeigt den neuen RK Vorstand (von links): stellv. Kreisvorsitzender, Fw d.R. Günter, stellv. RK-Vorsitzender Uffz d.R. Fricker, RK-Vorsitzender HptGefr d.R. Erbele, Schriftführer Uffz d.R. Patzer, Kassenwart OGefr d.R. Hauser.

Seminar auf der Burg

Weiterbildung im Neckar-Odenwald-Kreis

Bödighheim (dl.) — Wehrpolitisch bildeten sich die Reservisten der Kreisgruppe Unterer Neckar Ost im Reservistenheim auf Burg Bödighheim bei einem Kreisseminar weiter. Dieter Linhart, Rechtspfleger bei einer Justizbehörde, referierte über Wehrdisziplinarrecht und Strafrecht. Er zeigte den Fall eines Wachvergehens auf und beleuchtete diesen aus der disziplinarrechtlichen und aus der strafrechtlichen Sicht. Hauptmann Hermann Löhner, Chef einer Instandsetzungseinheit, stellte in seinem Referat Überlegungen der NATO-Strategie »flexible response« an; Oberstlt Boulanger, StOffzRes beim VBK 52, stellte die französische Verteidigungspolitik und die neuen Streitkräfte Frankreichs vor. Im Laufe der Veranstaltung wurde Oberstlt Boulanger, der inzwischen aus dem

aktiven Dienst ausschied und jetzt in Mosbach wohnt, im kleinen Kreis der Mosbacher Reservisten verabschiedet und gleichzeitig als Reservist aufgenommen.

Auch der frühere FwRes HptFw Werner Böstler wurde geehrt: Für seine Verdienste erhielt er das Ehrenabzeichen des Verbandes in Silber.

Eine Reise nach Paris und eine neue Kamera

Wertvolle Preise bei Mitglieder- und Fotowettbewerb

Eberbach (j. l.) — Eine Reise nach Paris und eine neue Kamera sind die beiden ersten Preise, die in einem Mitglieder-Werbe-Wettbewerb und in einem Foto-Wettbewerb der Landesgruppe Baden-Württemberg zu gewinnen sind. Dies hat der Landesvorstand auf einer Sitzung im neuen Heim der RK Eberbach beschlossen.

Beide Wettbewerbe laufen vom 1. Juni 1980 bis zum 31. März 1981. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Landesgruppe Baden-Württemberg, beim Fotowettbewerb auch die »Hauptamtlichen« im Lande.

Beim Fotowettbewerb nur Schwarzweiß- oder Farbfotos, aber keine Dias einschicken. Format: Mindestens 9 x 13 cm. Fotos bitte an die Bereichsgeschäftsstelle V, Nürnberger Str. 184, 7000 Stuttgart 50, einsenden. Fotos für »AKTIV aktuell« nehmen automatisch am Wettbewerb teil, sofern der Fotograf nicht anders entscheidet. Und

Reservisten freuten sich

Aktive und Reservisten in Verbundenheit

Nicht auf Befehl, sondern aus eigenem Antrieb bereiteten die aktiven Soldaten der Unterstützungstruppe von der 2./NachschubBtl 210 Ulm, WILHELMSBURG-Kaserne, den Reservisten aus dem Donau-Iller-Kreis beim Schulschießen mit Gewehr und MG eine große Freude.

Es war bitterkalt an diesem Samstagvormittag; ein eisiger Wind machte das Schulschießen für die 80 Reservisten fast zu einer Härteübung. Die Reservisten trauten ihren Augen nicht, als gegen 10 Uhr der Kompaniechef der Unterstützungskompanie, Hptm Glaßer, mit seinem »Spieß«, HptFw Kaslack, auf dem Schießstand

erschien und heiße Fleischbrühe mit Einlage an alle Soldaten, Reservisten und Aktive austeilte. Das war genau das Richtige an diesem kalten Wintertag! Auf die erstaunte Frage des leitenden Reserveoffiziers an den Kompaniechef, »warum er das am freien Wochenende täte«, antwortete dieser — ebenfalls erstaunt: »Aber das ist doch selbstverständlich, dazu brauchen wir keinen Befehl. Unsere Reservisten sind doch auch unsere Kameraden.«

Diese scheinbar belanglose oder auch kleine Begebenheit hinterließ bei den Reservisten einen nachhaltig positiven Eindruck. Äußerungen wie »Das war Spitze« oder »Unsere aktiven Kameraden lassen uns nicht im Stich« und ähnliches hörte man bis zum Schluß des Schulschießens. Da kann man nur sagen: »Kleine Ursache — große Wirkung.«

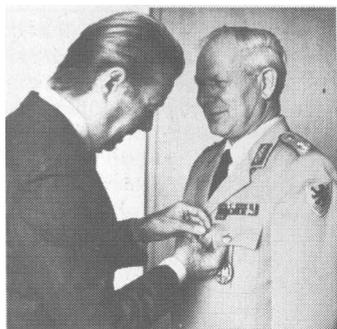
Elf Mannschaften beim Wanderpokal

Wiesloch (Z) — Unter Leitung des Kreisvorsitzenden, Hptm d.R. Wilfried Meissner, führte die Kreisgruppe Unterer Neckar West den ersten Schießwettkampf um den K98k-Wanderpokal der Kreisgruppe durch, der auf Grund einer Initiative von Oberstlt d.R. Horst Neumann geschaffen wurde. An diesem Schießwettkampfbeteiligten sich 11 Mannschaften zu je 4 Schützen und 2 Einzelschützen. Die ersten Plätze belegten: a) Mannschaftswertung: 1. RK Wiesloch III (Deuringer, Bender, Knopf, Simon) mit 113 Ringen, 2. RK Weinheim (110 Ringe), 3. RK Wiesloch II (98 Ringe); b) Einzelwertung: 1. OFw d.R. Karl Deuringer (Walldorf), 41 Ringe; 2. HptGefr d.R. Andreas Dubniczky (Mannheim), 40 Ringe; 3. Fw d.R. Helmut Spilles (Wiesloch) 39 Ringe.

Sachkundiger Waffensammler



Vom Zündnadelgewehr zum Sturmgewehr 44: Die RK Offenburg befaßte sich mit der Entwicklungsgeschichte der Infanterie-Handfeuerwaffen. Kamerad Klaus Obrecht, ein passionierter Waffensammler und versierter Waffenkenner, zog in einem zweistündigen Vortrag seine Zuhörer in Bann. Besonders die Ausstellung der Originalwaffen, die sich alle in einem hervorragenden Zustand befanden, lockte eine bisher kaum gesehene Anzahl von Reservisten in das Vereinsheim. Der Referent verstand es hervorragend, die technischen Neuerungen und die sich fast um jede der gezeigten Waffen rankenden Stories mit den politischen sowie taktischen und strategischen Konsequenzen zu verknüpfen. Foto: Philipp



Die Goldmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg erhielt, wie bereits berichtet, außer den Generalen Dr. Wilhelm und Wegner auch der Kommandeur der 10. Panzerdivision, Generalmajor Eberhard Hackensellner.

hier die ausgesetzten Preise:

Mitglieder-Wettbewerb

- Beste RK: 1000 DM für eine Veranstaltung.
- Bester Einzelwerber: Eine Wochenendflugreise für zwei Personen von Stuttgart nach Paris. Zweiter und dritter Preis: Reisen im Wert von 500 bzw. 300 DM.

Foto-Wettbewerb

Erster Preis: Eine Kameraausrüstung im Wert von 600 DM. Zweiter und dritter Preis: Kameraausrüstungen im Wert von 300 bzw. 100 DM. Und nun: An die Arbeit! Viel Erfolg bei der Werbung und »Gut Licht« beim »Scharfschießen« mit der Kamera!